

The Green Anchor Group
- Next Generation -
Kühne + Nagel AG / Schweiz



KNGreen

myclimate
shape our future

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Projektdetails	3
Meilensteine	3
Kick-Off / Projektstart	4
Ideenfindung	4
Team-Mitglieder	5
Zielsetzung unseres Projektes	6
Analyse der IST-Situation (2016)	7
Verbrauch PET-Wasserflaschen	7
CO ² - Ausstoss	8
Umsetzung der SOLL-Situation.....	9
Analyse der benötigten Ressourcen nach der Umstellung	9
Realisierte Einsparungen von CO ² -Emissionen	10
Trinkwasserspender	11
Anschaffung	11
Betrieb und Wartung	12
Wasserflaschen	12
Selektion	12
Design	12
Anschaffung	14
Hygiene	15
Herausforderung	15
Schlusswort / Rückmeldung.....	16
Quellenverzeichnis	16

KNGreen



 **myclimate**
shape our future

Vorwort

Wie von der ersten Green Anchor Group (KN Goes Green) erhofft, treten wir in ihre Fußstapfen und möchten ihr Erbe weiterhin mit viel Erfolg in der Zukunft weiterführen. KN Goes Green entwickelte sich durch eine Nachfolge-Generation weiter zur sogenannten „Green Anchor Group - The Next Generation“. Diese basiert auf den gleichen Visionen wie die Projektgruppe unserer Vorgänger.

Wir sind eine neue motivierte Gruppe von verschiedenen Ausbildungsberufen, Ausbildungsstädten sowie Lehrjahren und freuen uns darauf, weitere Generationen Stand zu halten. Der Umwelt- und Klimaschutz ist eine zentrale und weltweite Thematik, die unausweichlich ist. Deshalb beschäftigen wir uns als Green Anchor Group gezielt mit verschiedenen Themen für eine bessere Umwelt. Nach der Einführung der Umweltideenbriefkästen folgten Projekte wie die Einführung der Stifte-Sammelbehälter. Diese sind Teil des Stifte-Sammelprogramms und werden für die Marken-unabhängige Sammlung von allen leeren Kugelschreibern, Filzstiften, Finelinern, Füllern, Druckbleistiften, Markern (Whiteboard, Text, Permanent), leeren Tintenpatronen für Füller, Tintenlöschern und Korrekturmitteln genutzt. Weitere Aktivitäten beinhalteten Strommessungen, die Anschaffung von ALU-Sammelbehältern sowie verschiedene Sensibilisierungsprojekte.

Kühne + Nagel ist ein weltweit führendes Logistikdienstleistungsunternehmen mit über 70'000 Mitarbeitern in über 100 Ländern mit etwa 1'300 Standorten. Von diesen 70'000 Mitarbeitern befinden sich etwa 400 Mitarbeiter an 10 Standorten, verteilt in der Schweiz.

Wir, die „Green Anchor Group - The Next Generation“, sind stolz ein Teil dieses Netzwerkes zu sein.

Unser Ziel?

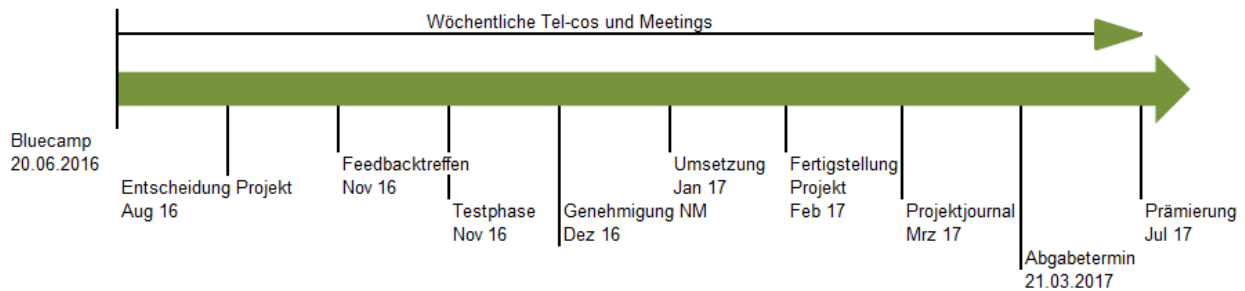
Wir wollen unsere wertvolle Natur schützen und mit kleinen Schritten Grosses bewirken. Da wir nicht nur die Schweizer Landesorganisation von Kühne + Nagel dazu bewegen wollen, Rücksicht zu nehmen sondern auch schweizweit ein Zeichen setzen wollen, ist es für uns ein besonderes Bedürfnis bei diesem Wettbewerb möglichst weit zu kommen.

Wie wir einen Teil dazu beitragen werden, erläutern wir in den folgenden Seiten.

Projektdetails

Meilensteine

Nachfolgend sind die Meilensteine unseres Projektes in Form einer Zeitachse aufgeführt, welche einen Überblick über die Inhalte des gesamten 9-monatigen Projektverlaufs bietet.



Kick-Off / Projektstart

In den ersten zwei Wochen befassten wir uns mit der Auswahl der Projektidee. Wir erstellten eine To-Do Liste, um eine planerische Herangehensweise zu ermöglichen. Des Weiteren organisierten wir wöchentliche Telefonkonferenzen und Sitzungen. In diesen kam die To-Do Liste zum Einsatz, als wir Ideen, den aktuellen Stand des Projektes und auch unsere Aufgabenbereiche besprachen. Jede/-r Einzelne ist freiwillig ein Teil der Green Anchor Group und beschäftigt sich auch in der Freizeit gerne mit dem Thema Umwelt.

Ideenfindung

Wie bei jedem Projekt ist die Ideenfindung und die Umsetzung der Idee immer die anspruchsvollste Aufgabe. Zu Beginn haben wir uns als Green Anchor Group zusammengesetzt und Vorschläge gesammelt. Wir hatten viele Ideen, mussten uns jedoch gemeinsam einigen und prüfen ob es umsetzbar war. Nach einigen Meetings und Telefonkonferenzen kamen zwei unserer Vorschläge in die engere Auswahl:

- Energieeffizientere Fahrzeugflotte (ausschliesslich LKW mit EURO 6 – Niveau hinsichtlich der Umweltbelastung)
- PET-Flaschen vs. Wasserspender

Da die Umsetzung der Fahrzeugflotten-Idee relativ zeit- und kostenaufwändig ist, haben wir uns letztendlich für die Wasserspender entschieden. Die Umsetzung der Fahrzeugflotte ist vor allem aufgrund der Tatsache schwer, dass die zum Einsatz kommenden Fahrer selbstständige Unternehmer sind und wir niemanden zwingen können einen LKW umzurüsten bzw. einen Neuen anzuschaffen. Diese EURO 6 Lastwagen Idee haben wir jedoch nicht verworfen, sondern diese in unserer Prioritätenliste herabgestuft.

Um gut und erfolgreich in das „PET-Flaschen vs. Wasserspender“-Projekt zu starten, war eine akribische Vorbereitung das A und O. Wir mussten vorab Informationen sammeln und uns intensiv mit den alternativen Möglichkeiten zu PET-Flaschen auseinandersetzen. Ein Teil unserer Gruppe nahm am Bluecamp von myblueplanet teil um sich das benötigte Wissen in den Bereichen Projektmanagement, Klimaschutz sowie CO₂-Ersparnisse anzueignen. Das Bluecamp fand vom 20.06.2016 bis zum 21.06.2016 in Bern statt. In erster Linie wollten wir mehr über den Klimawandel erfahren, um auch internen Mitarbeitern unserer Unternehmung sensibilisieren zu können. Ein interessantes Interview mit unserem Raphael Hutter, welcher am Bluecamp teilgenommen hat, ist folgenden Link zu entnehmen:

<http://www.myblueplanet.ch/de/blog/bluecamp-2016-raphael-hutter-begeistert>

Team-Mitglieder



Pascal Marty
3. Lehrjahr in Basel
Logistiker



Raphael Hutter
2. Lehrjahr am Flughafen Zürich
Kaufmann Internationale Speditionslogistik



Slavko Todorovic
3. Lehrjahr in Embrach
Logistiker



Severine Hüsser
2. Lehrjahr in Glattbrugg
Kaufrau Internationale Speditionslogistik



Gizem Koyuncu
3. Lehrjahr in Glattbrugg
Kaufrau Internationale Speditionslogistik



Ilayda Cay
1. Lehrjahr in Basel
Kaufrau Internationale Speditionslogistik

Zielsetzung unseres Projektes

Wie bereits erwähnt, haben wir uns gemeinsam für das Umweltprojekt „PET-Flaschen vs. Wasserspender“ entschieden, da Wasser nicht nur etwas zu trinken ist, sondern auch die Grundlage unserer aller Leben. Mit den Wasserspendern wollen wir die zur Zeit von uns verwendeten 0.5 Liter PET-Flaschen abschaffen. PET steht ausgeschrieben für Polyethylenterephthalat und ist ein Kunststoff bzw. ein Polyester, welches aus Erdöl oder Erdgas gewonnen wird. Zwar kann man die Flaschen recyceln und zu neuen Produkten herstellen, jedoch vergisst man die hohen CO2 Emissionen, welche durch den Transport, die Produktion und die Wiederverwertung der Flaschen (z.B. als Folien und Textilfasern) generiert werden. Ein weiterer negativer Aspekt ist der für die Sammlung und Bereitstellung der PET-Flaschen benötigte Platz an allen Standorten.

Durch die Einführung der Wasserspender beheben wir nicht nur die Platz-Problematik, sondern schaffen ebenfalls einen ausgewogeneren Arbeitsalltag der Mitarbeiter, da wir durch das regelmässige Befüllen der Alu-Trinkflaschen auch eine Möglichkeit erschaffen, sich mehr zu bewegen.

Analyse der IST-Situation (2016)

Um diese Wasserspender einzuführen haben wir diverse Berechnungen von unserem Wasser- und Stromverbrauch vorgenommen. Durch die detaillierten Berechnungen konnten wir den genauen Energieverbrauch, die CO2 Emissionen und den jährlichen Wasserverbrauch berechnen. Mithilfe einer Excel-Tabelle konnten wir die Berechnungen zusammenfassen und unserer Geschäftsleitung vorstellen. Wir bekamen Zustimmung für unser Projekt und wurden wenn immer notwendig unterstützt. Zur besseren Veranschaulichung unserer Berechnungen sind diese nachfolgend aufgeführt:

Verbrauch PET-Wasserflaschen

Auswertung der gesamten Anzahl bezogener Flaschen
(für die bisherige Trinkwasser-Versorgung aller Standorte von KN Schweiz)

Lieferant A	Standort	Flaschen
Mineralquelle Eptingen AG	Pratteln	3'888
Mineralquelle Eptingen AG	Thayngen Bohlstrasse	2'592
Mineralquelle Eptingen AG	Embrach Geb. H	7'776
Mineralquelle Eptingen AG	Embrach Geb. C	5'184
Mineralquelle Eptingen AG	Pratteln	3'888
Mineralquelle Eptingen AG	Pratteln	2'592
Mineralquelle Eptingen AG	Embrach Geb. H	2'592
Mineralquelle Eptingen AG	Embrach Geb. H	6'480
Mineralquelle Eptingen AG	Pratteln	2'592
Mineralquelle Eptingen AG	Pratteln	3'888
Mineralquelle Eptingen AG	Glattbrugg/Embrach C&H, Thayngen	12'960
Bezogene PET-Wasserflaschen 2016 Lieferant - A		54'432

Lieferant B	Standort	Flaschen
Aproz Sources Minérales SA	Alle Standorte	12'960
Aproz Sources Minérales SA	Alle Standorte	18'144
Bezogene PET-Wasserflaschen 2016 - Lieferant B		31'104

Lieferant C	Standort	Flaschen
Lima Food & Drink	Glattbrugg	3'888
Lima Food & Drink	Glattbrugg	3'024
Lima Food & Drink	Glattbrugg	72
Lima Food & Drink	Glattbrugg	6'912
Lima Food & Drink	Glattbrugg	9'720
Bezogene PET-Wasserflaschen 2016 - Lieferant C		23'616

Insgesamt bezogene 5dl PET-Wasserflaschen im Jahr 2016 (Lieferant A + B + C): **109'152 Stück**

PET-Flaschen Wasserkonsum 2016 (Anzahl bezogene Flaschen 2016 / 2): **54'576 Liter**

CO² - Ausstoss

Die nachfolgend aufgeführten Bereiche wurden im Projektverlauf analysiert, um den CO₂-Ausstoss der IST-Situation (d.h. Schweiz-weite Nutzung von PET-Wasserflaschen und Wasserbechern bei Gallonen-Geräten) korrekt erfassen zu können.

1) Produktion und Lieferung PET-Flaschen an Lagerstandort Embrach (Zentrallager)



Der Konsum von 1'000 Liter Wasser durch Nutzung von PET-Flaschen generiert **ca. 69 kg CO²⁽¹⁾**

Umrechnung auf genutzte 0.5 Liter – Wasserflaschen (IST-Situation):

$$54'576 \text{ Liter} / 1'000 \text{ Liter} = 54.576 \text{ (Faktor)}$$

$$54.576 * 69 \text{ kg} = \mathbf{3'765.74 \text{ kg CO}^2}$$

Gegenwärtig werden jährlich **3'765.74 kg CO₂-Emissionen** durch die Produktion und Lieferung von PET-Flaschen an KN Schweiz generiert

2) Transport der PET-Flaschen vom Zentrallager an die CH-Standorte

Bestimmung der gefahrenen Zustellungs-Strecke (IST-Situation):

$$\text{Belieferung Standort Basel (5 Fahrten à 99.8 km)} = 499 \text{ km}$$

$$\text{Belieferung Standort Thayngen (2 Fahrten à 37 km)} = 74 \text{ km}$$

$$\text{Belieferung Standort Glattbrugg (6 Fahrten à 13 km)} = 78 \text{ km}$$

Insgesamt zurückgelegte Distanz für nationale Distribution = 651 km

Berechnung der dadurch generierten CO² - Emissionen:



Der Verbrauch von einem (1) Liter Diesel-Kraftstoff (LKW) generiert **ca. 2.63 kg CO²⁽²⁾**

$$\text{Durchschnittlicher Diesel-Kraftstoffverbrauch LKW (7.5-Tonner inkl. Ladung)} = 15 \text{ Liter} / 100 \text{ km}$$

$$15 \text{ Liter pro 100 Kilometer Verbrauch}$$

$$\text{ca. } 97.65 \text{ Liter für die berechnete Strecke} * \mathbf{39.45 \text{ kg CO}^2 \text{ (2)}} = \mathbf{3'852.29 \text{ kg CO}^2}$$

Gegenwärtig werden jährlich **3'852.29 kg CO₂-Emissionen** durch die Distribution der PET-Flaschen an die verschiedenen Standorte von KN Schweiz generiert

¹ <http://www.verpackungsbarometer.de/fuer-verbraucher/materialkunde2/vom-erdoel-zur-pet-flasche>

² <http://www.dekra-online.de/co2/lkw.html>

3) Einsatz von Wasserbechern an Standorten Lausanne + Zürich-Flughafen pro Jahr (Nutzung für Gebrauch der installierten Gallonen-Geräte)

i Der Verbrauch von 100 Plastik-Trinkbechern (Herstellung / Nutzung) generiert **ca. 0.05 kg CO²⁽³⁾**
Wir berechnen pro Gallone 100 Plastikbecher. Wir benötigen pro Jahr 12 Gallonen pro Standort.

$$12 \text{ (Gallonen)} * 100 \text{ (Plastik-Trinkbecher)} * 0.050 \text{ kg CO}^2 = 60.0 \text{ kg CO}^2$$

$$2 \text{ (Gallonen-Geräte insgesamt, Hersteller EDEN Springs Europa)} * 60 \text{ kg CO}^2 = \mathbf{120.0 \text{ kg CO}^2}$$

Gegenwärtig werden jährlich **120.0 kg CO²-Emissionen** durch die Nutzung von Plastik-Trinkbechern von KN Schweiz generiert

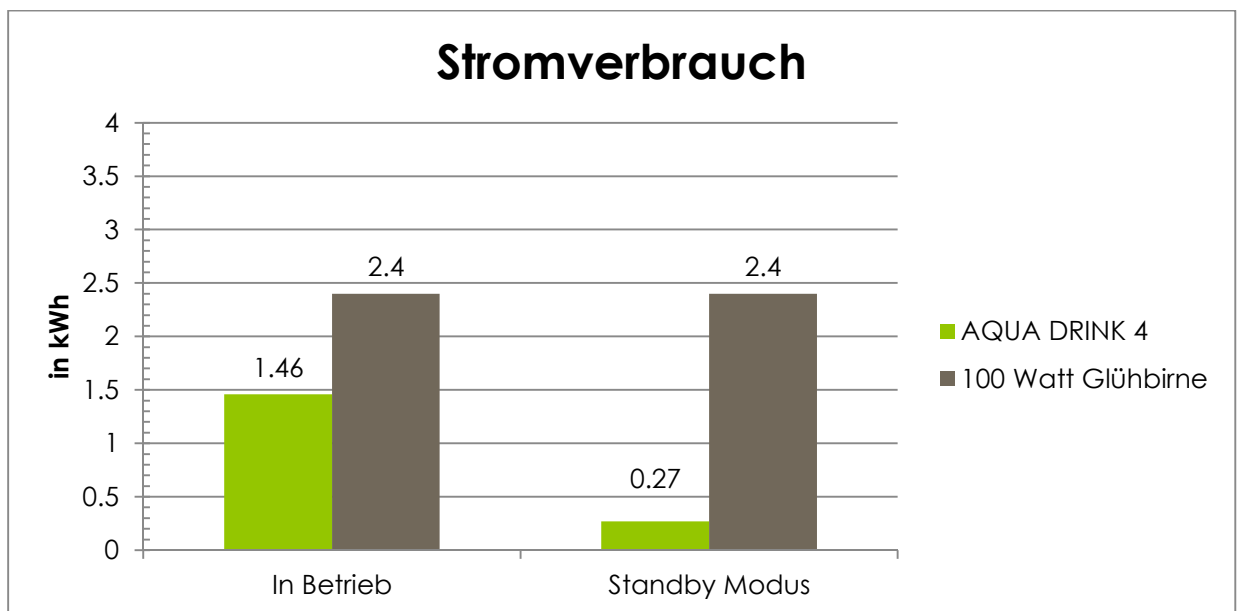
Umsetzung der SOLL-Situation

Analyse der benötigten Ressourcen nach der Umstellung

4) Stromverbrauch Wasserspender

1 Kilowattstunde Strom stösst 154g CO ² aus. ⁴	261 Tage * 1.46 kWh * 0.154 kg CO ² =	58.68 kg CO ²
	104 Tage * 0.27 kWh * 0.154 kg CO ² =	4.32 kg CO ²

Zukünftig werden jährlich **63.0 kg CO²-Emissionen** durch die Nutzung von Wasserspendern durch KN Schweiz generiert.



³Annahme von uns. Abgeleitet vom Gewicht des Plastikbechers (3.21g)

⁴ <http://www.co2-monitor.ch/de/information/glossar/>

Realisierte Einsparungen von CO²-Emissionen

Unsere Auswertung und Gegenüberstellung der in 2016 generierten CO²-Emissionen („IST-Situation“) mit jenen, welche durch die Anschaffung der Trinkwasser-Automaten zukünftig realisiert werden („SOLL-Situation“)

Jährliche Einsparung Produktion / Lieferung von PET-Flaschen an KN Schweiz (1) = 3'765.74 kg CO²

Jährliche Einsparung Distribution der PET-Flaschen an verschiedene Standorte (2) = 3'852.29 kg CO²

Jährliche Einsparung Nutzung von Plastik-Trinkbechern durch KN Schweiz (3) = 120.00 kg CO²

Jährlicher Stromverbrauch durch Umstellung auf Wasserspender (4) = - 63.00 kg CO²

Summe der in Kapitel „CO²-Ausstoss“ bestimmten Emissionen (1+2+3) = **7'675.03 kg CO²**

Durch die Umsetzung unseres Projekts werden jährlich **7'675.03 kg CO²** Emissionen eingespart

Um diesen Wert etwas greifbarer zu machen, möchten wir diesen gerne in Form einiger Beispiele veranschaulichen:

- 1) Bei einem ca. 36'800 km langen Hin- und Rückflug von Zürich nach Auckland (New Zealand), verbrauchen wir ca. 1'840 Liter Kerosin pro Person (Linienflug ca. 5 L. Kerosin p.P./ 100 km). Bei der Verbrennung von 1'840 Litern Kerosin entstehen 5'796 kg CO₂ Emissionen, welche an die Umluft abgegeben werden.
- 2) Ein Baum nimmt pro Tag etwa 6 kg CO₂ aus seiner Umluft auf und wandelt es in Biomasse um. Wir müssten 966 Bäume pflanzen um 5'796 kg CO₂ wieder der Umluft zu entziehen. Genau nach Umweltrechner von myclimate sind es 7.9 Tonnen CO₂.
- 3) Für die genau gleiche Strecke verbrauchen 3 Passagiere auf einer 14-tägigen Kreuzfahrt, in einer Standardkabine, auf einem Kreuzfahrtschiff, mit einer Passagierkapazität von über 3'000 Passagieren gemäss myclimate 7,9 t CO₂. Der jährliche Ausstoss von CO₂ in der Schifffahrt beläuft sich auf etwa. 650 Millionen Tonnen CO₂. Die Emissionen von Schiffen zählen somit zu einer der grössten CO₂ Quellen hinter Luftverkehr, Auto sowie der Landwirtschaft und Industrie.

Trinkwasserspender

Anschaffung

Im ersten Schritt galt es unsere Geschäftsleitung von unserer Projektidee zu überzeugen. Mit der Präsentation unserer Idee bekamen wir das Einverständnis zur Durchführung. Somit stand uns nichts mehr im Weg und wir konnten endlich loslegen.

Wir verglichen verschiedene Wasserspenderanbieter und entschieden uns für die Wasserspender von BWT AQUA, welches das Partnerunternehmen von Waterlogic Schweiz AG ist. Bei unserer Entscheidung mussten wir auf den Kaufpreis der Geräte und die allfälligen Service-Gebühren achten. Zur Veranschaulichung haben wir uns eine Liste mit einigen unserer Meinung nach wichtigen Punkten über den Wasserspender und seinen Vorteilen notiert:

- Wahlverfahren von Trinkwasserarten: Gekühltes, stilles, gekühltes kohlenstoffhaltiges, raumtemperiertes stilles Trinkwasser
- Umweltschonende und einfache Hygiene und Wartungen am Gerät
- Um kohlenstoffhaltiges Trinkwasser zu generieren sind sogenannte CO₂ Gasflaschen am Gerät installiert

Diese Gasflaschen können dem Hersteller zurückgegeben werden und somit entstehen keine weiteren Umweltbelastungen wie bei der Produktion und Wiederverarbeitung der PET-Flaschen. Somit fällt auch der interne Transport von PET-Flaschen zu den diversen Filialen/Standorten von Kühne + Nagel Schweiz AG weg.

- Wir unterstützen das regionale Wasser und sind zudem am direkten Wasserversorgungsnetz der jeweiligen Gemeinde angeschlossen.
- Weiter fördern wir den Kontakt unter Arbeitskollegen und sensibilisieren sie tagtäglich mit der Idee, Wasser vom Wasserhahn zu trinken.
- Reduktion von Energie-Verbrauch insbesondere Strom. Wir verbrauchen deutlich weniger Strom mit dem Wasserspender als mit gewöhnlichen Aquella Wasserflaschen 0.5 Liter.


Mit diesen und weiteren Vorteilen konnten wir, wie schon vorher erwähnt, die Geschäftsleitung überzeugen. Wir erhielten das Einverständnis, als Test, einen Wasserspender an unserem Schweizer Hauptsitz in Glattbrugg zu installieren. Dieses Gerät wurde während eines sechs wöchigen Testlaufes von uns genau unter die Lupe genommen und überprüft.

Da uns auch die Meinung der Arbeitskollegen sehr wichtig ist, baten wir sie um ihr Feedback. Die Rückmeldungen waren überwiegend positiv, was uns nicht nur freute, sondern uns auch bestärkte mehr für unseren Umweltschutz zu tun. Vor der Bestellung der Wasserspender nahmen wir am Feedbacktreffen vom Bluecamp in Oerlikon bei der LIPS teil. Dort erhielten wir nicht nur gute Rückmeldungen, sondern auch jede Menge Tipps und Anregungen. Das Treffen brachte uns sehr viel, da wir unser Vorgehen ausbauen konnten. Wir lernten unsere Mitbewerber kennen und sahen, welche Projekte sie lanciert haben.


Betrieb und Wartung

Für den Fall, dass die Wasserspender nicht funktionieren wie sie sollen, haben wir ein „Fact Sheet“ erstellt, welches unseren Arbeitskollegen im Falle eines Falles hilft.

Dieser hängt über jedem Wasserspender und sieht wie folgt aus:


KÜHNE+NAGEL


Technische Informationen zum Wasserspender




- **Das Gerät «piepst»**
→ Wasserfach ausleeren
- **Keine Kohlensäure mehr**
→ Kundendienst anrufen und die Installations-Nr. vom Wasserspender angeben
Die Installations-Nr. ist auf der rechten Seite des Geräts zu finden (siehe Bild)
- **Hygiene und Instandhaltung**
→ wird wöchentlich durch das Reinigungsteam erledigt
- **Kontakt bei Serviceanliegen**
Telefon: +41 (0)61 755 88 00
Fax: +41 (0)61 755 85 52
E-Mail: service@bwt-aqua.ch


Erreichbarkeit: Montag bis Freitag von 07:30 bis 17:00 Uhr
An Wochenenden und Feiertagen, sowie nach 17 Uhr, Service Hotline: +41 (0)61 755 84 00



Hygiene-Spray



Entkalker-Spray



Kühne + Nagel AG

Wasserflaschen

Selektion

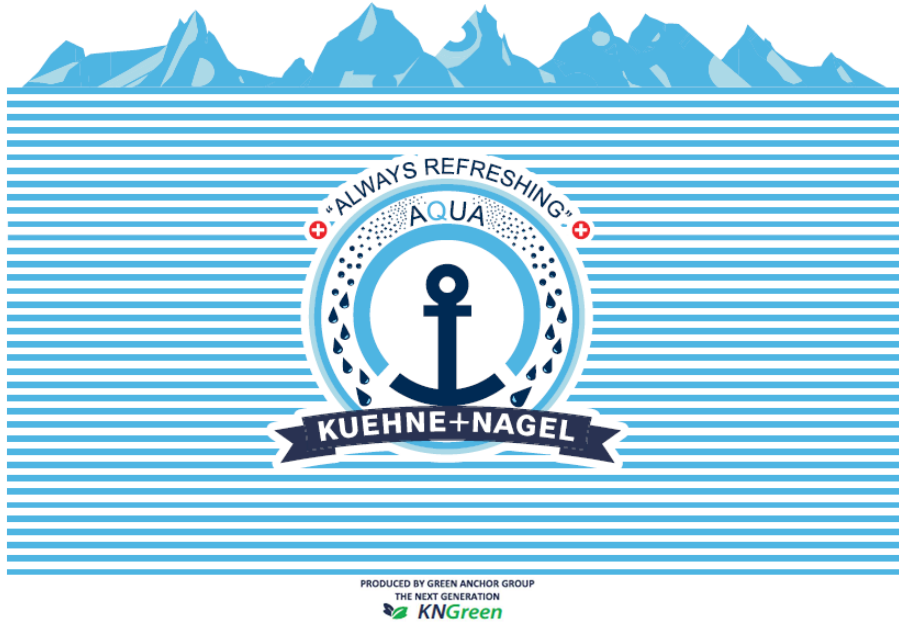
Durch das Einsetzen der Wasserspender wollen wir gezielt den PET-Flaschen-Verbrauch verringern. Doch welche Flasche sehen wir als umweltfreundlich an? Welche sind geeignet für unsere Arbeitskollegen? Diese und weitere Fragen mussten wir uns stellen und diskutieren. Schlussendlich haben wir uns für Alu-Flaschen entschieden, da diese viele Vorteile wie firmeneigenes Design ermöglichen, sowie eine einfache Reinigung und Hygiene mit sich bringt.

Design

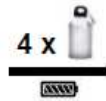
Wir konnten die Flasche nach unseren Vorstellungen gestalten lassen. Auch hier wollten wir unsere Arbeitskollegen miteinbeziehen. Wir entschieden uns einen kreativen Wettbewerb zu organisieren. Wir ermöglichten somit über 400 Mitarbeitern von Kühne + Nagel Schweiz AG das Design mit zu entwickeln. Jede/-r hatte die Möglichkeit seinen Vorschlag malerisch zu gestalten und ihn per Mail einzureichen. Von den vielen kreativen Vorschlägen haben wir 3 Designs ausgewählt und haben über diese in der Gruppe nochmals abgestimmt. Wir konnten uns nicht zwischen dem TOP 1 und dem

TOP 3 entscheiden, weshalb wir unsere Arbeitskollegen nochmals miteinbezogen. Das untenstehende Design hat das Rennen gemacht. TOP 2 und TOP 3 sehen Sie auf der nächsten Seite.

TOP 1



TOP 2



TOP 3



Wir haben uns für das Design 1 entschieden, da die Berge und die Wassertropfen die Nachhaltigkeit von Kühne + Nagel Schweiz AG symbolisieren. Aus dieser Aktion konnten wir wieder einen weiteren Vorteil schöpfen und die Mitarbeiter auf die weltweite Klimathematik sensibilisieren.

Anschaffung

Darauf folgend gaben wir der Firma BottlePrint aus Deutschland den Auftrag, 450 Flaschen zu bedrucken. Die Flasche gilt nun als neues Markenzeichen bei internen sowie auch externen Mitarbeitern. Die PET-Flaschen sind dann auch abgeschafft worden. Wir wollen unseren Gästen auch den Eindruck vermitteln, dass wir auf die Umwelt achten. Für die vielen Sitzungszimmer haben wir Glaskaraffen bestellt, um die Wasserversorgung auch während den Sitzungen zu gewährleisten. Diese werden jeden Tag von unseren Empfangsdamen frisch aufgefüllt und in alle Sitzungszimmer platziert.



Hygiene

Da uns auch die Hygiene sehr wichtig ist, haben wir das AUQADRINK CLEAN Set dazu bestellt (siehe Fact-Sheet Wasserspender). Die Wasserspender werden einmal wöchentlich von dem Reinigungsteam gereinigt, welche eine Anleitung hierfür bekommen hat. In dem Set befinden sich Hygiene-Handschuhe und zwei Sprays, einer ist für die Hygiene und das andere für die Entkalkung der Maschine. Der Ablauf sowie Anweisung wie der Wasserspender zu reinigen ist, ist in der Anleitung genau beschrieben.

Herausforderung

Wie bei vielen Umstellungen gab es selbstverständlich auch kritische Meinungen. Wir mussten auch unangenehme E-Mails lesen und diese beantworten. Zum Thema Hygiene haben wir die meisten Rückfragen erhalten. Jedoch konnten wir diesen Punkt schnell entkräften. Ein weiterer grosser Punkt betraf unsere bequemen Kollegen. Das häufige Bewegen zum Wasserspender und das Auffüllen der Karaffen in den Sitzungszimmern wurde bei einigen Mitarbeitern zu einem Problem dargestellt. Jedoch konnten wir auch hier gute Überzeugungsarbeit leisten. Zum Beispiel treffen sich die Kollegen nun an den Wasserspendern und haben so die Möglichkeit sich auszutauschen, ob zur Arbeit oder auch im privaten Bereich haben die Kollegen schnell selbst festgestellt. Wir sind stolz auch die letzten Kritiker überzeugt zu haben und auch diese nun an den Wasserspender mit einem Lächeln im Gesicht anzutreffen. Was sich auch als schwierig erwiesen hat, waren die regelmässigen Meetings und Telefonkonferenzen, da wir alle an verschiedenen Tagen Schule haben und auch noch private Termine dazwischen kamen.

Die Berechnungen haben uns auch vor grosse Herausforderungen gestellt. Es hat sich als schwierig erwiesen, alle Informationen aus Schweizer Datenquellen zu beschaffen.

Schlusswort / Rückmeldung

Unser sehr intensives, langwieriges Projekt neigt sich dem Ende zu, bei dem wir als Green Anchor Group sehr viel Zeit und Arbeit investiert haben. Unser Ziel ist es auch international dieses Projekt auszuweiten. Wir hoffen und arbeiten daran, dass bald schon Kühne + Nagel weltweit sich an Wasserspendern und Aluflaschen erfreuen kann.

Insgesamt haben wir sieben Wasserspender von BWT AQUA bestellt und an verschiedenen Standorten in Betrieb, sodass nun alle grossen Filialen ausgestattet sind. Wir haben unser Ziel erreicht, denn nun werden alle Wasserspender reichlich benutzt.

Wir hoffen, dass wir Sie mit unserem Projekt „PET-Flaschen vs. Wasserspender“ überzeugen konnten. PET-Flaschen sind vor allem im Arbeitsalltag nicht nötig. Durch dieses Projekt leisten wir einen grossen Beitrag an die Instandhaltung unserer Umwelt, indem wir ganz einfach auf PET-Flaschen verzichten.

Quellenverzeichnis

Die Informationen, zum Beispiel zu den PET-Flaschen, haben wir uns von den folgenden Seiten angelesen.

<http://www.petrecycling.ch/de/>

<http://www.petrecycling.ch/de/wissen/oekologie>

<http://www.petrecycling.ch/de/wissen/zahlen-fakten/kennzahlen>

<http://www.verpackungsbarometer.de/fuer-verbraucher/materialkunde2/vom-erdoel-zur-pet-flasche>

<http://www.trekkingchile.com/fair-chile/de/reisen-berechnung-co2.php>

https://co2.myclimate.org/de/portfolios?calculation_id=694080

<http://www.oekoheizstrom.de/wieviel-co2-emissionen-pro-kwh-kilowattstunde-strom-2344/>

<http://fossil-free.ch/de/blog/seeblind-1120-mio-tonnen-co2-ausstoss-jaehrlich/>